

Amphibien und Reptilien Info 4/2021

NABU Mannheim

22.2.2020

Amphibienwanderung Ende des Zwischenstops (?)

Die anhaltende Frostperiode, die v.a. die zweite Februar-Woche in Beschlag nahm, geht in milderes Wetter über. Kein Dauerfrost mehr, kein strenger Nachfrost (bis minus 11 Grad). Stattdessen Tagestemperaturen im zweistelligen Bereich . Sonntag waren es tagsüber 18 Grad . Aber das gibt noch keine Anwanderung, wenn bereits gegen 21 Uhr die Temperaturen auf 4 Grad absackten und schon seit Tagen der Regen fehlte. Ein einsames Erdkröten-Männchen war dann die Fang-Ausbeute Sonntag Abend. Die nächsten Tage soll es abends weiter recht kühl bleiben. Regen nicht in Sicht. Eimer-Kontrollen wären dann erst einmal morgens ausreichend.

Die Eisdecke auf den Gewässern ist bis auf wenige Ausnahmen weitestgehend verschwunden. Grasfrosch, Erdkröte und Molch haben in den Gewässern Dossenwald Zugang zum Gewässer. Bis jetzt sind sie aber noch nicht aufgetaucht (weil es abends zu kalt ist).

Ob die Erdkröte an anderen Standorten bereits präsent ist(das betrifft die Tümpel im Käfertaler Wald und die Tümpel auf der Gemarkung Ma-Straßenheim) , wurde noch nicht überprüft. Im Häusemer Feld ist sie noch nicht -zum Ärger der Waschbären. Funde am Gewässer Viernheimer Weg (Ende Januar) beschränken sich bisher auf eine handvoll Individuen.

Ablaichgewässer Viernheimer Weg

Das Ablaichgewässer am Viernheimer Weg hat immer noch Eis. Es wird noch ein paar Tage dauern, bis die Eisdecke weg ist.

Erst mit Beginn milder Abende sind Amphibien am Anwanderungszaun zu erwarten

Die Fangeimer auf der Anwanderungsseite am Samstag, 20.2. zu öffnen, ergab sich aus den Wettervorhersagen . Zusammen mit Daniela, Michael Reuter und Michael Günzel haben wir das flott über die Bühne gebracht -unter Einhaltung der Corona-Vorgaben. Den Winter über waren die Eimer mit Erde verfüllt.

Die Leerung haben wir gleich damit verbunden, die Eimer tiefer zusetzen. So sollen die Springfrösche nicht mehr so leichtes Spiel haben, aus den Eimern rauszuspringfroschen.



Eisdecke auf dem Gewässer Viernheimer Weg

Erste zögerliche Aktivitäten bei den Eidechsen **Beispiel Mauerwerk Friedhof Seckenheim**



Vorjähriges ME-Jungtier und adulte Mauereidechse in der Mauerwerk-Fuge (19.2.21)

Am 19.2. wolkig mit Aufheiterungen bei 12 Grad um die Mittagszeit. Das lockte die ersten Mauereidechsen aufs Mauerwerk. Insgesamt waren es 10 Adulte und 5 Jungtiere

Bei 18 Grad nachmittags waren es dann am 21.2. schon erheblich mehr. Über 20 Adulte und über 20 Jungtiere vom vorigen Jahr. Bei anhaltend milden Temperaturen wird ihre Zahl weiter ansteigen.

Beispiel Häusemer Feld

Im Gegensatz zum Friedhofsmauerwerk sind hier die lokalen klimatischen Verhältnisse nicht so günstig. Viele Mauereidechsen waren deswegen am 19.2. nicht zu erwarten. Aber immerhin gelang der **Erstfund in diesem Jahr**: ein Mauereidechsen-Jungtier vom letzten Jahr auf einem Holzhaufen. Die milden 18 Grad dann am 21.2. brachten erst einmal keinen weiteren Schub. Die Funde am Nachmittag waren 1 adulte ME und 1 ME-Jungtier.

Auffallende Unterschiede zwischen den beiden Populationen im Bereich des Friedhofsmauerwerks und im Häusemer Feld. Im Häusemer Feld bedarf es augenscheinlich einer längeren Erwärmungsphase, bis die Individuen aktiv werden. Sie scheinen -im Gegensatz zum Stadtort Friedhofsmauer- noch Winterschlaf zu halten, den sie in den Wintermonaten auch an sonnigen Tagen nicht kurzzeitig unterbrechen.

Text u. Fotos Gremlica